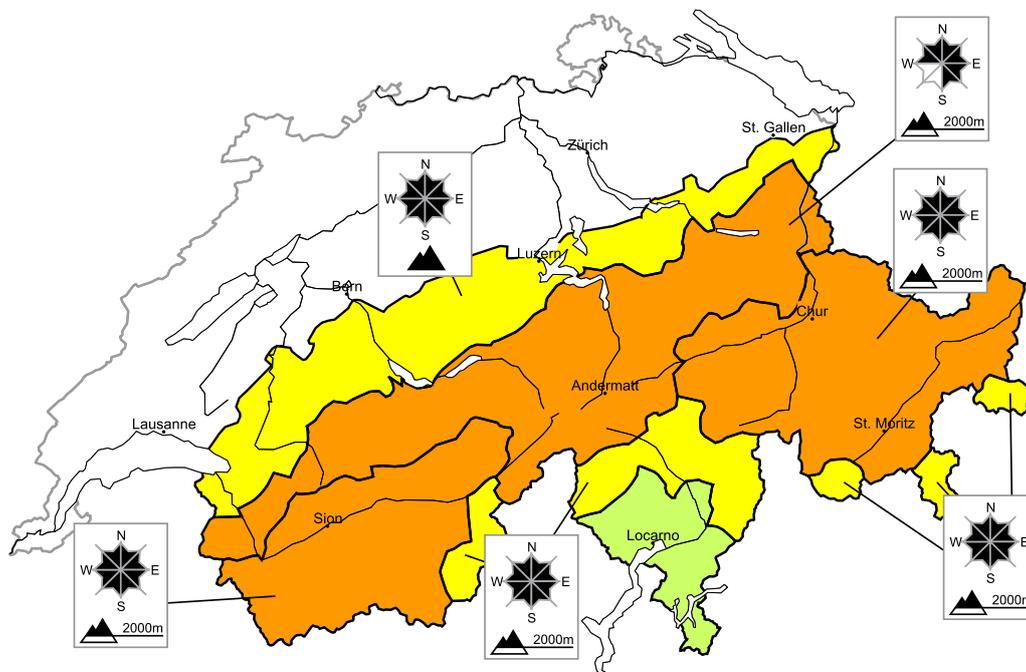


Verbreitet heikle Lawinensituation. Vorsicht vor Tribschnee und schwachem Altschnee

Ausgabe: 10.1.2015, 08:00 / Nächster Update: 10.1.2015, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 10.1.2015, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Wind entstehen störanfällige Tribschneeanstimmungen. Lawinen können auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Sie können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Vor allem vom Prättigau bis ins Unterengadin sind spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Nasse Lawinen

Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2400 m einzelne meist kleine Gleit- und Nassschneelawinen möglich.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



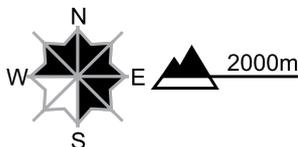
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Wind wachsen die Tribschneeansammlungen an. Die frischen Tribschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Stellenweise können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Nasse Lawinen

Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2400 m vermehrt meist kleine Gleit- und Nassschneelawinen möglich.

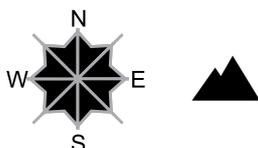
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Nasse Lawinen

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit dem Regen sind vermehrt meist kleine Gleit- und Nassschneelawinen möglich.

Tribschnee

Mit Neuschnee und Wind entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Diese sind oberhalb von rund 2000 m störanfällig. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

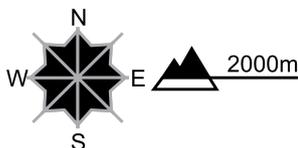
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können vor allem in oberflächennahen Schichten der Schneedecke ausgelöst werden. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gebiet E

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Frischere Triebschneeansammlungen sind meist nur klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 9.1.2015, 17:00

Schneedecke

Ausser am Alpensüdhang gibt es in hohen Lagen tiefer in der Schneedecke kantig aufgebaute, schwache Schichten, welche mit Krusten durchsetzt sind. Lawinen können in diesen tiefen Schichten ausgelöst werden. Besonders ausgeprägt ist dies in den betreffenden Gebieten des Wallis und Graubündens. Am Alpensüdhang sind die mittleren und tiefen Schichten der Schneedecke meist günstig aufgebaut und gut verfestigt. Ältere Tribschneeansammlungen sind teils noch störanfällig.

Unterhalb von rund 2000 m liegt in allen Gebieten für die Jahreszeit zu wenig Schnee.

Der kräftige Wind verfrachtet Neu- und Altschnee. Die frischen Tribschneeansammlungen wachsen mit Wind und Neuschnee besonders im Norden an. Die Tribschneeansammlungen werden in hohen Lagen verbreitet auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert und verbinden sich schlecht mit dieser. Zudem können durch die Überlast wieder vermehrt Brüche tiefer in der Altschneedecke möglich sein.

Im Norden wird die dünne Schneedecke durch den Regen in mittleren Lagen wieder aufgeweicht.

Wetter Rückblick auf Freitag, 9.1.2015

Ausser ganz am im Süden war es bedeckt. Im Tagesverlauf setzten aus Norden schwach Niederschläge ein. Die Schneefallgrenze lag bei 1500 m bis 1800 m.

Neuschnee

Am Alpennordhang, im Wallis und in Graubünden fielen bis am Abend wenige Zentimeter Schnee oberhalb von rund 1800 m.

Temperatur

mittags auf 2000 m zwischen +1 °C im Norden und +5 °C im Süden

Wind

starker bis stürmischer West- bis Nordwestwind

Wetter Prognose bis Samstag, 10.1.2015

Die Niederschläge enden in der Nacht auf Samstag. Die Schneefallgrenze steigt dabei bis auf rund 2400 m. Tagsüber ist es dann recht sonnig.

Neuschnee

Von Freitagabend bis Samstagmorgen fallen oberhalb von rund 2400 m folgende Schneemengen:

- nördlicher Alpenkamm vom östlichen Berner Oberland bis Liechtenstein, Prättigau, Unterengadin nördlich des Inns: 10 bis 30 cm
- übrige Teile des Alpennordhangs, Nordbündens und des Unterengadins: 5 bis 10 cm Schnee
- übrige Gebiete: weniger, am Alpensüdhang trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m bei +4 °C

Wind

Der Wind dreht von West auf Nordwest und weht weiterhin stark bis stürmisch. Tagsüber lässt er etwas nach.

Tendenz bis Montag, 12.1.2015

Sonntag

In der Nacht auf Sonntag setzt aus Norden Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze sinkt von rund 2000 m bis am Morgen bis in tiefe Lagen. Der Schneefall ist am Vormittag intensiver und lässt am Nachmittag nach. Am Alpennordhang im Wallis und in Graubünden sind 10 bis 30 cm Neuschnee zu erwarten. Ganz im Süden ist es recht sonnig. Der Nordwestwind lässt vorübergehend etwas nach, wird aber im Tagesverlauf wieder stark bis stürmisch. Die Lawinengefahr steigt vor allem im Norden an.

Montag

Mit weiterhin starkem West- bis Nordwestwind ist es ziemlich sonnig. Die Lawinensituation ändert kaum.